

tionslos wahrnehmbar; liegen im Makrobereich und sind nicht direkt wahrnehmbar oder liegen im Mikrobereich.

In diesem Sinne gibt es also keine Besonderheit der Mikrospur. Da der Kriminalist mit der Mikrospur aber eine Erscheinung suchen und sichern muß, die er ohne Hilfsmittel nicht wahrnehmen kann, benötigt die kriminalpolizeiliche Praxis veränderte und auch neue Prinzipien bzw. erlangen bekannte und bewährte Regeln eine qualitativ höhere Bedeutung. Diese Feststellungen rechtfertigen die Hervorhebung der Mikrospur. Einige der angesprochenen Prinzipien bzw. Regeln, die in diesem Sinne eine besondere Bedeutung erlangen, sind:

Die unverzügliche und konsequente Sicherung des Ereignisortes.

Mit Recht betont hierzu Biernaczyk, daß die schnelle und richtige Sicherung des Ereignisortes schon immer eine der wichtigsten Grundsätze der Kriminalistik war, soweit es die Besichtigung betrifft, daß aber diese Frage gegenwärtig mit weitaus größerer Präzision gestellt wird.

Die Rekonstruktion des Tatgeschehens in der Anfangsphase der Spurensuche und -Sicherung.

Die Suche und Sicherung von Mikrospuren ist nur bei einer komplexen Arbeitsweise möglich. Dieser Komplex umfaßt die Suche und Auswertung von Makrospuren, die Wahrnehmung und Auswertung von Veränderungen, Besonderheiten u. ä. Gegebenheiten, Informationen von Geschädigten, Zeugen u.a. sowie einer gedanklichen Rekonstruktion des Tatgeschehens. Dabei müssen die aufgestellten Versionen ständig mit den objektiven Feststellungen verglichen werden. „Die Verschiebung der vorläufigen Rekonstruktion des Tatverlaufes aus der Endphase der Besichtigung an den Beginn stellt tatsächlich ein Novum in der kriminalistischen Theorie über die Untersuchung des Tatortes dar.“³

Das Vorgehen während der Spurensuche und -Sicherung, „auf dem Weg des Täters“.

Mit dem „klassisch“ gelehrten Formen des Vorgehens bei der Suche und Sicherung (spiralförmig zentrifugal oder zentripetal, sektoral bzw. diagonal) ist es kaum möglich, Mikrospuren zu finden. Nur nach der vorläufigen Rekonstruktion des Tatgeschehens und der daraus abgeleiteten Fundstellen von Mikrospuren sowie der ständigen Konkretisierung der aufgestellten Versionen ist es abgesichert, daß erfolgreich relevante Mikrospuren erlangt werden. Die klassischen Formen des Vorgehens behalten ihre Berechtigung für bestimmte Ereignisse (z.B. Havarien, Katastrophen) und evtl, für den Beginn der Ereignisortbesichtigung.

Die Bestimmung der Reihenfolge der Spurensicherung.

Aufgrund der unterschiedlichen Empfindlichkeit der einzelnen Spurenarten gegenüber Umwelteinflüssen muß während der Sicherung eine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden. An erster Stelle stehen Geruchsspuren, es folgen Flüssigkeiten, Fasern, Haare, Staub und andere lose Substanzen, Papillarleistenabdrücke sowie substantielle Anhaftungen, Eindrücke, Schriften u. ä.

2 Biernaczyk, Einige Aspekte zur Problematik der Mikrospuren, Biblioteka Kryminalistyczna, Warschau, Heft 17 (1972), S. 7 (pol.).

3 Ebenda.